

König, dem französischen Botschafter nichts weiter mitzuthemen habe.

Am 14. Juli reiste der König von Ems nach Berlin und an demselben Tage der kaiserliche Botschafter nach Paris.

Am 16. Juli erließ General Herwarth von Coblenz aus den Mobilmachungsbefehl, wonach Alles einzuziehen, auch Garde und zweite Augmentation (Besatzungsstruppen), nachdem am Tage vorher, den 15., gleichzeitig im Senat und gesetzgebenden Körper in Paris von den Ministern ein Exposé verlesen wurde, das am Schluß die Mittheilung enthielt, daß Frankreich an Preußen den Krieg erklärt habe.

Ohne erst ihre Einberufungsordre abzuwarten, eilten am Sonntag den 17. Juli alle dienstfähigen Mannschaften unserer beiden Städte zum Bahnhof, um sich in Egers zu den Fahnen zu versammeln. Muth und Vertrauen leuchteten aus jedem Auge und in den Familien waren Frauen und Jungfrauen eifrig bemüht, Charpie zu zupfen und alles nothwendige Verbandzeug herzustellen und alle Vorkehrungen zu treffen, die in so ernster Zeit von Vorsorge und Menschenliebe geboten waren. Auch aus dem übrigen Deutschland stimmten alle Nachrichten darin überein, wie Regierungen und Völker einmüthig in dem Willen waren, daß der von Frankreich an Preußen erklärte Krieg von dem gesammten Deutschland aufgenommen werden müsse und seine siegreiche Durchführung als eine heilige Sache des Vaterlandes zu betrachten sei.

Am 19. Juli 1870 Mittags 1 Uhr fand die Eröffnung des Reichstages durch Se. Majestät den König statt. In der Thronrede hieß es: „Die Bundesregierungen standen der Aufstellung der spanischen Throncandidatur gleich fern und nahmen nur Interesse daran in der Hoffnung, daß die befreundete spanische